

KAPITEL 1

1 Welche Äußerungen sind freundlich (f), welche Äußerungen sind unfreundlich (uf)? Lesen Sie und markieren Sie.

Darf man stören? (f)	Siehst du nicht, dass ich mich beeile? (uf)
Können wir bitte bestellen? (f)	Verflixt noch mal! (uf)
Einen Espresso, bitte. (f)	Ihr seid nicht allein hier! (uf)
	Dann kann ich ja gehen! (uf)
	Können wir endlich zahlen? (uf)

2a Ergänzen Sie.

Uni • Prüfung • Arbeit • Stress • Ferien • Zeit

„Beruhige dich, Anna. Geht es besser?“

„Danke, Klaus, es geht schon. Aber ich schaff diesen Stress nicht mehr!“

„Was ist los?“

„Ich habe in drei Wochen eine wichtige Prüfung. Und ich lerne viel zu wenig. Ich habe einfach keine Zeit. Das Studium und die Arbeit und Oma und Paco. Es ist mir im Moment alles zu viel! Ich brauche einfach mal eine Pause, Ruhe, Ferien. Ich muss mit Leo reden. Vielleicht kann ja Benno ein bisschen mehr mithelfen. Einen halben Tag Arbeit in der Kneipe und einen halben Tag an der Uni, das wäre prima. Entschuldige, Veronika, dass ich vorhin so daneben war. Tut mir leid.“

KAPITEL 2

3 Was gibt es in der Kneipe alles zu tun? Schreiben Sie.

die Tische
Geschirr in die Küche
die Geschirrspülmaschine
den Boden
das Essen
eine Einkaufsliste
den Getränkevorrat
leere Getränkeboxen auf den Hof

schreiben
nass wischen
abräumen
kontrollieren
ausräumen
bringen
planen
stellen

die Tische abräumen, das Geschirr in die Küche bringen
die Geschirrspülmaschine ausräumen, den Boden nass wischen
das Essen planen, eine Einkaufsliste schreiben
den Getränkevorrat kontrollieren, leere Getränkeboxen auf
den Hof stellen



4 Hören Sie und ergänzen Sie.

„Klaus Meier, guten Abend!“

„Hallo, Klaus, hier ist Leo! Kommst du noch auf ein Bier?“

„Tut mir leid, Leo, heute nicht, ich bin völlig kaputt. Wir haben zurzeit so viel zu tun.“

„Schon gut!“

„Wie geht es Anna?“

„Sie ist zu Hause. Benno hat mir heute Abend geholfen.“

Sag mal, ...“

„Ja?“

„Ja, hm, meinst du, Veronika kann mir ein paar Stunden in der Kneipe aushelfen?“

„Puh! Ich glaube nicht, Leo. Wir haben einfach zu viel Ar**beit** im Mo**ment** und die Kleine kommt sowieso schon zu kurz.“

„Schon gut. Ich wo**llte** nur mal fr**agen**. Also dann, gute Nacht, Klaus.“

„Halt, Leo, wa**rte** mal! Guck doch mal in die Ze**itung**! Vielleicht sucht jemand einen Job in einer Kneipe!“

„Gute Idee, danke!“

KAPITEL 3

5 Helfen Sie Leo und schreiben Sie eine kurze Stellenanzeige.

Freundliche Bedienung – Aushilfe – 1 Monat – ab sofort – anrufen – „Leo & Co.“ – 10-14 Uhr – Telefonnummer 040-7543210

z. B.:

Freundliche Bedienung als Aushilfe für einen Monat ab sofort gesucht.

Bitte rufen Sie uns zwischen 10 und 14 Uhr an.

„Leo & Co.“, Telefonnummer: 040-7543210

oder:

Kneipe „Leo & Co.“ sucht freundliche Bedienung als Aushilfe für einen Monat ab sofort. Bitte zwischen 10 und 14 Uhr anrufen.

Telefonnummer: 040-7543210



6a Richtig oder falsch? Hören Sie und kreuzen Sie an.

1. Leo möchte in der Zeitung eine Stellenanzeige aufgeben.
2. Er muss die Anzeige online aufgeben.
3. Der Dame bei der Zeitung gefällt Leos Anzeigentext.

R	F
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

6b Was passt? Ergänzen Sie.

Nein, eine Stellenanzeige. • Bedienung gesucht! •
 Wie bitte? • Warum? Gefällt Ihnen der Text nicht? •
 Ich möchte eine Anzeige aufgeben. • Leo & Co.

„Morgenblatt, was kann ich für Sie tun?“

„Ich möchte eine Anzeige aufgeben.“

„Welcher Bereich? Kfz, Immobilie, Vermietung, ...“

„Nein, eine Stellenanzeige.“

„Wie viele Zeilen?“

„Wie bitte?“

„Wie viele Zeilen hat Ihre Anzeige?“

„Das weiß ich noch nicht. Ich habe doch noch gar nichts gesagt.“

„Also, diktieren Sie bitte! Wissen Sie, normalerweise gibt man Anzeigen heutzutage online auf.“

„Ach so! Also, ich diktiere: Bedienung gesucht! – bitte fett gedruckt. Servieren, kassieren, putzen. Wir suchen eine Aushilfe für einen Monat.“

„Wollen Sie das wirklich so schreiben?“

„Warum? Gefällt Ihnen der Text nicht?“

„Hm. Ich finde, er muss moderner sein. Vielleicht so: Aushilfe für unseren Service gesucht! Sie haben Erfahrung in der Gastronomie? Sie haben ein freundliches Auftreten und arbeiten gerne im Team? Dann sind Sie bei uns richtig! – Wie heißt Ihr Restaurant?“

„Leo & Co.! Es heißt ‚Leo & Co.‘. Der Text gefällt mir. Das schreiben wir.“

7 Beantworten Sie die Fragen.

1. Warum muss Anna früh aufstehen?

Sie hat Frühschicht in der Kneipe.

2. Warum kann sie sich am Abend nicht mit Paco treffen?

Sie muss lernen. Sie muss sich auf die Prüfung vorbereiten.

3. Warum ist Anna sauer auf Benno?

Benno arbeitet nicht, er liest die Zeitung – und draußen warten schon die ersten Gäste!

KAPITEL 4

8 Was ist richtig? Markieren Sie.

1. Anna arbeitet vormittags in der Kneipe, dann geht sie in die Uni.
1. Anna hilft vormittags ihrer Oma, dann geht sie in die Uni.

2. Anna ruft eine Aushilfe an.
2. Eine Aushilfe ruft in der Kneipe an.

3. Anna findet es gut, dass eine Aushilfe kommt.
3. Benno findet es gut, dass eine Aushilfe kommt.

KAPITEL 5

10b Was erfahren Sie über Beata? Machen Sie einen Steckbrief.

Aussehen: Beata ist schlank und dunkelhaarig.

Alter: Sie ist mindestens Ende dreißig.

Beruf: Sie ist Restaurantfachfrau und hat schon in vielen Ländern gearbeitet. Sie hat aus familiären Gründen schon länger nicht mehr gearbeitet und möchte jetzt wieder anfangen. Und sie wartet auf die Zusage für eine andere Stelle.

Sprachen: Sie spricht Englisch – und Deutsch mit einem Akzent.

KAPITEL 6



12a Was erzählt Veronika Anna über Leo und Beata? Hören Sie und notieren Sie.

Leo	Beata
<p><i>trägt eine neue Kochjacke und eine neue Hose, hat einen Strauß Rosen gekauft, wirkt verliebt wie ein Teenager</i></p>	<p><i>hat dunkle Haare, ist „mittelalt“, wirkt sehr professionell, trägt einen schwarzen Rock, eine weiße Bluse und eine Schürze, fühlt sich in der Kniepe schon richtig zu Hause</i></p>

12b Wie ist die richtige Reihenfolge? Nummerieren Sie.

- 1 „Ja, hallo!“
- 2 „Hallo, meine Liebe! Hier ist Veronika. Wie geht’s dir?“
- 4 „Das tut mir leid. Kann ich was für dich tun?“
- 8 „Also, gestern Abend – gestern Abend hast du was verpasst!“
- 6 „Deshalb ruf ich ja eigentlich an.“
- 3 „Ach, ich bin hundemüde und frustriert. Das Leben rauscht im Moment völlig an mir vorbei.“
- 12 „Nein, gar nicht! Eher Mittelalter und dunkle Haare. Sie wirkt sehr professionell, mit schwarzem Rock, weißer Bluse und Schürzchen.“
- 5 „Erzähl mir doch was Nettes.“
- 7 „Alte Klatschtante!“
- 10 „Ja, die Neue, aber viel lustiger war ‚der Alte‘! So habe ich Leo noch nie gesehen: Der Meisterkoch persönlich! Neue Kochjacke, neue Hose, wie aus dem Ei gepellt. Ein großer Strauß roter Rosen auf dem Tresen und er ist herumgehampelt wie ein verliebter Teenager.“

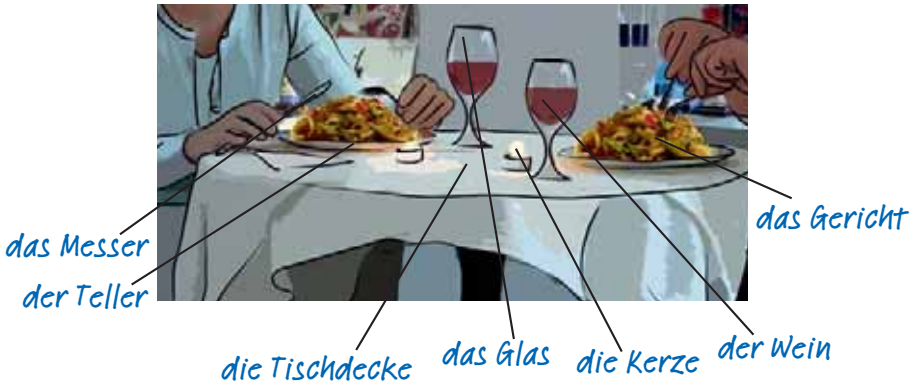
9 „Die Neue?“

11 „Ist die Neue so attraktiv? Bestimmt ist sie zwanzig und blond!“

13 „Aha!“

KAPITEL 8

14 Welche Wörter kennen Sie? Schreiben Sie.



15a Richtig oder falsch? Hören Sie und kreuzen Sie an.

- | | | |
|--|-------------------------------------|-------------------------------------|
| | R | F |
| 1. Beata gefällt die Arbeit in Leos Kneipe sehr. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Leo möchte, dass Beata bald wieder geht, weil Anna den Job braucht. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 3. Beatas Mann arbeitet auf einem großen Schiff. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Auf diesem Schiff ist eine Stelle frei und Leo hat sich beworben. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |

15b Präsens oder Perfekt? Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form.

„Lieber Leo, ich bin zu Ihnen gekommen (kommen), weil ich einen Job wollte. Nur für ein paar Wochen. Aber es macht (machen) so viel Spaß, ich möchte gar nicht mehr gehen.“

„Aber Sie müssen (müssen) doch nicht gehen. Bleiben Sie, Beata!“

Wir beide, zusammen ...“

„Nein, Leo. Sehen Sie, hier ist (sein) alles, wie soll ich sagen, so familiär, die meisten Gäste sind Ihre Freunde. Und Anna kommt (kommen) ja auch bald wieder zurück.“

„Anna findet (finden) auch einen anderen Job. Aber wir beide können zusammen ...“

„Nein, Leo, ich kann nicht! Ich habe wirklich nur eine Stelle für ein paar Wochen gesucht (suchen). Und das habe ich von Anfang an gesagt (sagen). Erinnern Sie sich?“

„Hm, ja schon. Aber ...“

„Kein Aber. Ich muss (müssen) Ihnen was sagen.“

„Nein, Beata! Sie müssen mir gar nichts sagen.“

„Ich bin verheiratet. Mein Mann arbeitet (arbeiten) als Steward auf einem großen Passagierschiff. Er ist dauernd unterwegs und wir sehen (sehen) uns leider nur sehr selten. Früher konnte ich nicht weg, da war unser Sohn noch zu klein. Aber seit ein paar Wochen ist (sein) er mit der Schule fertig. Und stellen Sie sich vor, auf dem Schiff ist eine Stelle frei! Ich habe mich beworben (bewerben) und die Stelle bekommen (bekommen). Bald geht es los!“

„Das freut mich für Sie. Entschuldigen Sie bitte, Beata. Ich wusste nicht, dass – ich habe mich wohl wie ein Idiot benommen.“

„Kommen Sie, Leo, wir räumen ab und ich helfe (helfen) Ihnen beim Spülen!“

„Auf keinen Fall, Sie sind mein Gast!“

„Aber es macht (machen) mir Freude!“

„Wirklich? – Na dann!“

KAPITEL 9

16 Was ist in Kapitel 9 passiert? Fassen Sie zusammen.

Es ist zwei Uhr morgens. Anna hat Probleme mit ihrem Drucker. Im Atelier über Leos Kneipe ist noch Licht. Anna geht zur Kneipe, sie will den Drucker im Büro benutzen. Von der gegenüberliegenden Straßenseite aus sieht sie in der Tür eine dunkelhaarige Frau. Sie gibt Leo gerade einen Kuss.

Veronika ist mit ihrer Tochter in der Innenstadt. Sie sitzen auf einer Bank, essen Eis und beobachten die Leute. Plötzlich sieht Veronika Beata. Sie spaziert Hand in Hand mit einem attraktiven Mann durch die Fußgängerzone. Die beiden sind vergnügt.

KAPITEL 10

17 Anna, Veronika und Benno streiten. Warum? Schreiben Sie.

Anna denkt, die Neue betrügt Leo. Sie glaubt, Beata sucht Aus-hilfejobs, weil sie das Geld aus der Kasse stehlen will.

Veronika findet, Anna hat Recht. Sie glaubt, Beata erschleicht sich Leos Vertrauen.

Benno findet, das ist Quatsch und Anna und Veronika sind eifersüchtig auf die Neue.

ARBEITEN IN DER GASTRONOMIE

- 1 Warum kann eine Tätigkeit in der Gastronomie ein Tor zur Welt sein? Lesen Sie und notieren Sie.

In der Gastronomie wechselt man den Arbeitsplatz öfter und geht auch mal ins Ausland. In großen Hotels arbeiten oft internationale Teams, man hat Kollegen aus aller Welt.

- 2 Welche Voraussetzungen braucht man, wenn man in der Gastronomie arbeiten möchte? Schreiben Sie.

Man muss Fremdsprachen sprechen, man muss weltoffen sein und Verständnis für verschiedene Kulturen haben. Man sollte geduldig, freundlich und flexibel sein. Außerdem sind Organisationstalent, Teamfähigkeit, Belastbarkeit und ein gepflegtes Äußeres wichtige Voraussetzungen für einen Beruf in der Gastronomie.

AUSBILDUNG UND KARRIERE

- 5 Richtig oder falsch? Lesen Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

- | | R | F |
|---|-------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Die Ausbildung dauert in der Regel drei Jahre. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Die Ausbildung ist interessant und vielfältig. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Das Risiko der Arbeitslosigkeit ist hoch. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 4. Die Karrieremöglichkeiten sind nicht gut. | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |